

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Kiepert & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25251. Postfachkonto 1065 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamt beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abdruckrechte vorbehalten. Druck: Kiepert & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25251. Postfachkonto 1065 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamt beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Von Kommunisten Überfallen

Blotzleiter in Buenos Aires ermordet

Wieder ein auslandsdeutscher Blutzzeuge der Bewegung

Buenos Aires, 16. April.
Der Reichsdeutsche, Parteigenosse Josef Riedel, der als Blotzleiter zur Ortsgruppe Villa Ballester der Landesgruppe Argentinien der NSDAP gehört, wurde von bisher noch unbekanntem Tätern in Buenos Aires überfallen und so schwer verletzt, daß er seinen Verletzungen erliegen ist.

Riedel, der von Beruf Schlosser war und 1890 in Gödd geboren wurde, wurde am Abend des vergangenen Sonnabends nach der Abfertigung von Beiträgen von zwei unbekanntem Tätern überfallen und angeschossen. Seinen dabei erlittenen schweren Verletzungen ist Riedel am Sonntagabend erlegen. Die Polizei hat die Untersuchung sofort aufgenommen, wobei sie von der Deutschen Botschaft weitgehend unterstützt wird. Die Täter werden von der argentinischen Polizei in kommunistischen Kreisen gesucht, vor denen der Ermordete noch unmittelbar vorher gewarnt worden war.

Front und Reaktion erschaffen, so werden wir auch an sich denken, Josef Riedel. Nach den Klängen des Chopinischen Trauermarsches nahm der Organisationsleiter der Ortsgruppe das Wort, um den Deutschen Josef Riedel, diesen anzufragen, den Führer zu schildern. Ein tragisches Geschick habe ihn gerade in dem Augenblick ereilt, als er seine Arbeit für das größte soziale Werk der Erde, das Winterhilfswerk, abschließen wollte. Bei gefesteten Fingern stang dann das Vieh vom guten Kameraden auf, wonach der Landesgruppenleiter herzliche Worte trauernder Anteilnahme an die Witwe richtete und den Ermordeten als ein leuchtendes Vorbild hinstellte.

Riedels letztes Wort: „Seil Stiller!“

Buenos Aires, 16. April.
Der feige Mord hat in den Kreisen der Reichsdeutschen in Buenos Aires und Umgebung großes Aufsehen und tiefes Mitleid hervorgerufen. Die Parteigenossen nahmen sich sofort der Witwe und der Kinder des Ermordeten an. Die Landesgruppe legt für 30 Tage Trauer an. Blotzleiter Riedel rang 26 Stunden lang mit dem Tode. Mehrfache Blutübertragungen, zu denen sich stets Parteigenossen selbstlos bereit fanden, brachten keine Rettung. Die letzten Worte, die der tapfere Kämpfer des Führers an die Parteigenossen, die sein Sterbelager umstanden, richtete, waren: „Kameraden, Seil Stiller!“ Dabei versuchte er noch, die Hand zum Deutschen Gruß zu erheben.

Gaulleiter Bohle spricht sein Beileid aus

Berlin, 16. April.
Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gaulleiter Bohle, brachte den Angehörigen des in Buenos Aires ermordeten Blotzleiters Riedel sein herzlichstes Beileid und ergreifendsten Ausdruck. Der Deutsche Botschafter von Tschermann übermittelte dem Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP folgendes Telegramm: „Anlässlich des feigen Mordes an dem Parteigenossen Riedel spreche ich der Auslandsorganisation aufrichtige Anteilnahme aus, und gebe ihr die Versicherung an, alles zu tun, um die rachsüchtigen Täter zu ermitteln und sie der gerechten Strafe zuzuführen.“

Die Deutsche Botschaft hat sich sofort nach der Tat mit den argentinischen Polizeibehörden in Verbindung gesetzt, um zur Aufklärung des Mordes beizutragen. Bis zum Abschluß der gerichtlichen Ermittlungen bleibt die Witwe unbefriedet. Ueber die Einzelheiten der Tat wird bekannt, daß der Überfall in einer durch kommunistische-jüdische Umtriebe veranlasseten Gegend ausgeführt wurde. Riedel hatte Werbeproschüren für eine Winterhilfsveranstaltung der Ortsgruppe Villa Ballester ausgetragen. Als er heimkehrte, wurde er dicht vor seiner Haustür von zwei Männern, die er selbst für Kommunisten erklärte, hinterhältig angegriffen. Einer der beiden Mordelagerer schob sofort, während Riedel den zweiten niederschlug, einen Revolver in die Hand.

General Herkog antwortet der deutschen Regierung

Die „Gründe“ für die Entrechtung der Deutschen in Südwestsafrika

Pretoria, 16. April.
Der Vorsitzende der Regierung der Südafrikanischen Union, General Herkog, hat dem deutschen Gesandten eine Antwortnote auf den deutschen Protest vom 5. April überreicht, in der es u. a. heißt:
Unter Bezugnahme auf Ihre Note vom 5. April, in der Sie mir die Auffassung der deutschen Regierung mitteilen über die Ausübung der Verleumdung der Mandatsregierung in Südwestsafrika auf die Deutschen im Mandatsgebiet, welche nicht britische Staatsangehörige sind, habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß die Unionregierung die Vorstellungen der deutschen Regierung mit größter Sorgfalt geprüft hat, und ich möchte von vornherein die deutsche Regierung versichern, daß die Unionregierung bei ihrer Wahrnehmung nicht von irgendwelchen unzuständigen Beweggründen gegen das Deutsche Reich befehle war. Sie ist vielmehr stets geleitet gewesen von der zwingenden Notwendigkeit, eine geordnete Verwaltung des Territoriums, für welches sie verantwortlich ist, zu gewährleisten.
Die Unionregierung bedauert deshalb aufrichtig, daß die deutsche Regierung sich zu der Erklärung genötigt gesehen hat, die Verleumdung müsse als eine Kampfmahnahme gegen das Deutschland im Territorium betrachtet werden. Insofern sei festgestellt, daß sie gegen Umtriebe gerichtet ist, welche die Unionregierung auf Grund der vor der Südwestsafrika-Kommission abgegebenen Aussagen und auf Grund anderer Informationen als erwiesen erachtet hat. Da die Unionregierung der Ansicht ist, daß diese Umtriebe eine Ausböhnung zwischen verschiedenen Teilen der Bevölkerung unmöglich machen, betrachtet sie den Erfolg dieser Proklamation nicht als Bruch der ihr durch das Mandat auferlegten Treupflicht, sondern als Maßnahme zur Erfüllung dieser Pflicht.
Es wird ausgeführt, daß die Bekämpfung einiger deutschen Reichsangehöriger im Mandatsgebiet, die nicht britische Staatsbürger sind, unmittelbarer Anlaß für den Erfolg der Proklamation gewesen ist. Die Unionregierung glaubt jedoch, daß berücksichtigt werden sollte, daß die Proklamation nicht britische Staatsangehörige sind, und ihrem Wortlaut nach keine Diskriminierung gegen Deutsche enthält. Die Ausböhnung der verschiedenen Teile der europäischen Bevölkerung des Territoriums ist eine Angelegenheit, welche die ungeteilte Aufmerksamkeit der Unionregierung findet; die Regierung wird im Geist friedlichen Wohlwollens für das Deutschland als Ganzes vorstufen, alles in ihren Kräften liegende zu tun, um die erwähnten Beziehungen herbeizuführen. Die Unionregierung vertritt darauf, daß die deutschen Reichsangehörigen keine Verantwortung zur Anwendung der Bestimmungen der Proklamation gegen sie geben werden, und würde eine Mitarbeit der deutschen Regierung in dieser Hinsicht begrüßen.
Die Note der südafrikanischen Regierung ist in sachlichem Ton abgefaßt. Insofern läßt sie ein gewisses Entgegenkommen der südafrikanischen Regierung erkennen. Aber auch diese Note geht von dem sogenannten Südwestsafrika aus, d. h. von jenem Bericht, den eine Kommission über die Zustände im jetzigen Mandatsgebiet erstattete. Deutscherseits ist schon in einer Note vom 21. Oktober gegen diesen Bericht Stellung genommen worden, und es ist betont worden, daß die Mitteilungen des Berichts keineswegs zutreffend sind. Wenn die südafrikanische Regierung das Londoner Abkommen vom Jahre 1928 erwähnt, so müssen wir feststellen, daß dieses Abkommen leider von der südafrikanischen Regierung nicht innegehalten worden ist. Seit dem war die Mitarbeit der Deutschen am Schicksal des Mandatsgebiets zu sichern. Das ist bisher nicht erfolgt. Wenn weiterhin die südafrikanische Regierung davon spricht, daß sie die von Deutschland befohlenen Maßnahmen nicht nur gegen die Deutschen, sondern alle nichtbritischen Einwohner richten, so gibt die südafrikanische Regierung damit eine Erklärung ihrer Mandatsverpflichtungen an, da die Mandatsbestimmungen keine unterschiedliche Behandlung der Bevölkerung gestatten. Wenn schließlich die südafrikanische Regierung betont, daß zur Zeit alles in Ordnung sei, so muß man sich fragen, weshalb denn überhaupt eine Ausnahme-gesetzgebung geschaffen wurde. Gerade, wenn alles in Ordnung ist, darf man wohl am ehesten die Erwartung aussprechen, daß die von uns befohlenen Ausnahmebestimmungen möglichst bald beseitigt werden.

Brandkatastrophe in rumänischem Dorf

Bukarest, 16. April.
Eine furchtbare Brandkatastrophe ist am Donnerstag über die Gemeinde Comrat bei Figma ereignet worden. Über 800 Häuser sind vollkommen vom Feuer zerstört worden. Das Vieh konnte nur in sehr wenigen Fällen gerettet werden. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 15 Millionen Lei. Die Zahl der Menschen ums Leben gekommenen, steht noch nicht fest. Bisher sind acht vollkommen verstorben, sieben geborgen worden.

Repräsentantenhaus gegen Lynchjustiz

Washington, 16. April.
Unter dem Eindruck des besonders grausamen Falles vom Lynchjustiz im Staate Mississippi nahm das Repräsentantenhaus am Donnerstag nach einer etwa sechsstündigen, ziemlich erregten Aussprache mit 276 gegen 119 Stimmen eine Resolution an. Sie legt für die Polizei eine Strafe fest, die zulassen, daß ihnen ein Gefangener entzogen und verurteilt oder getötet wird, Geldstrafen bis zu 5000 Dollar und Gefängnis bis zu fünf Jahren fest. Teilnehmer an dem Akt der Lynchjustiz können mit Gefängnis von 5 bis zu 25 Jahren bestraft werden. Die Resolution geht nunmehr weiter an den Senat, wo ebenfalls ein ziemlich heftiger Widerstand zu erwarten ist. Senator Borah hat die Resolution bereits als ungerecht, verfassungswidrig und unmoralisch bezeichnet.

Die japanischen Flieger in Bräffel

Bräffel, 16. April.
Die japanischen Langstreckenflieger Rosokoff Jizun und Kenji Tsukaguchi sind am Freitag gegen 10 Uhr vormittags mit ihrem Flugzeug „Gottesswind“ auf dem Bräffeler Flughafen eingetroffen, wo sie herzlich begrüßt wurden. Ein belgisches Flugzeuggeschwader war den japanischen Fliegern zur Begrüßung entgegengeflogen. Die beiden Flieger sind im Laufe des Vormittags vom König empfangen worden.

Schlichte Trauerfeier in Buenos Aires

Buenos Aires, 16. April.
Im „Horn-Bessel-Haus“ der Ortsgruppe Villa Ballester fand am Donnerstagabend eine schlichte Trauerfeier für den ermordeten Parteigenossen Josef Riedel statt. Der Botschafter und seine Gattin geleiteten die Witwe zu der Trauerfeier. Im Namen der Reichsregierung legte dann der Botschafter mit Worten erhabenen Angebens einen Kranz nieder. Er schloß seine Ansprache mit den Worten: „Wenn wir von nun an hier singen werden, Kameraden, die Not“

Vor einer roten Einheitspartei in Frankreich

Die Oppositionsblätter erwarten Zusammenbruch der Volksfront und Regierungsumbildung

Paris, 16. April.
Im Zusammenhang mit der großen innerpolitischen Rede, die Ministerpräsident Blum im geschlossenen sozialdemokratischen Kreise am vergangenen Freitag gehalten hat und an die sich zahlreiche Gerüchte geknüpft haben, sind die Oppositionsblätter ganz allgemein der Überzeugung, daß über kurz oder lang eine Verformung der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei ein treten wird.
Der „Figaro“ meint in der Politik liege immer derjenige, der die härteste Dynamik besitzt. Man müsse den Kommunisten zugeben, daß sie methodisch mit Ausbau und Verschärfung ihr Ziel verfolgten, das darin bestünde, sich mit allen Mitteln einen Platz an der Macht zu verschaffen. Ihre Taktik sei die bekannte Taktik des Trojanischen Pferdes. In Anbetracht der bevorstehenden Verformung läßt die Opposition das Recht, gewisse Fragen zu stellen. Die Distanz der beiden Parteien würde höchwahrscheinlich eine Regierungsumbildung mit sich bringen. Würden dann Blum wie Thorez und Duclos in die Regierung kommen? Würde Blum oder Thorez der künftige Führer der neuen Einheitspartei sein? Es steht außer Zweifel, daß, wenn die Kommunisten in die Reihen der Sozialdemokraten einbringen, erstere binnen kurzem die Mehrheit in der Hand hätten.
Der „Jour“ spricht bereits von einem Zusammenbruch der Volksfront. Es sei klar, daß, wenn die beiden Parteien sich vereinten, die Leute wie Thorez die Oberhand behielten, um so mehr, als Blum eine Partei nicht geschlossen hinter sich habe. Die neue Einheitspartei, bestehend aus revolutionären Extremisten, würde 360 Vertreter im französischen Parlament haben. Das sei das Ende der Volksfront — Das „Echo de Paris“ fragt, was geschehen würde, wenn die Regierung Blum gestürzt würde. In radikal-sozialen Kreisen sei man bereits sehr unruhig. Man erwarte, daß der Sturz Blums das Signal für eine marxistische Revolution sein werde.

ine Katt
Waldau
alkenberg
ENS
2. NUNN

OTEL
Hirsch
ANZTEE
die Meisterschaft
von Sachsen
ng Bad Weiber Hirsch
renwanderpreis des
badner Verkehrsvereins
Ball bis 3 Uhr
M. L., Dresdner Ver.
Abendkasse RM. 2.50
7 Uhr
des Tanzturniers
Tanz

gkämpfe
denen Gürtel
Europa 1937
Mittelpunkt
täglich 20.30 Uhr
anle-Gebäude
Sportplatz d. St. Kass
Archib. geöffnet. Tel. 2046
Verkehrsbüro Altmarkt
Hofhaus) Tel. 25707

usberg
itz
mit berühmten
Rundblick
Kaffee-Spezial
Parnspr. 22

alle
Möbling meldet sich
organischen Kräfte
nach Erneuerung
ist es Zeit, eine
liche Haarur mit
KENWASSER
den. Schon für
überall vorrätig.

olidus
für
gen
g-Johann-Str.
Schießgasse

UCKSACHEN
von uns ausgeführt, wer
ben für Sie durch den
Eigenart und durch Sorg
falt in der Ausführung
& Reichardt
A. 1, Marienstraße 36-8

Zwei Jahrzehnte spanische Geschichte

In der Reihe seiner Väter nachmittags, die, wie alle... Zwei Jahrzehnte spanische Geschichte... In der Reihe seiner Väter nachmittags, die, wie alle...

Schafft der Jugend Seime!

Symbol seiner Heimatliebe

Su der am 17. und 18. April stattfindenden Sammlung für... Symbol seiner Heimatliebe... Su der am 17. und 18. April stattfindenden Sammlung für...

Ein Baustein für das ewige Deutschland

Das Deutsche Jugendbergsamt hat nach dem Willen... Ein Baustein für das ewige Deutschland... Das Deutsche Jugendbergsamt hat nach dem Willen...

Bolkschädlinge werden nicht geduldet

Sie rechneten mit der Gutgläubigkeit anderer... Bolkschädlinge werden nicht geduldet... Sie rechneten mit der Gutgläubigkeit anderer...

Ein Kraftfahrer muß nüchtern sein

Das Amtsgericht Dresden verhandelte im Schnellverfahren... Ein Kraftfahrer muß nüchtern sein... Das Amtsgericht Dresden verhandelte im Schnellverfahren...

das erkennen, wie gern sein Vater für die Lösung dieser Aufgabe... das erkennen, wie gern sein Vater für die Lösung dieser Aufgabe...

Verbindet die Jugend mit der Heimat!

Dem Landesverband Sachsen des Reichsbundes für... Verbindet die Jugend mit der Heimat!... Dem Landesverband Sachsen des Reichsbundes für...

Eröffnung der Schule für Kommunalpolitik

Für die Schule für Kommunalpolitik und Verwaltung... Eröffnung der Schule für Kommunalpolitik... Für die Schule für Kommunalpolitik und Verwaltung...

Letzte Sportnachrichten

Nuvolari gestürzt... Erste Kurvenprobe auf der Avus... Letzte Sportnachrichten... Nuvolari gestürzt... Erste Kurvenprobe auf der Avus...

Wochenplan des Sächsischen Staatstheaters

Opernhaus: Sonntag (18.), außer Anrecht: „Rossini in Neapel“... Wochenplan des Sächsischen Staatstheaters... Opernhaus: Sonntag (18.), außer Anrecht: „Rossini in Neapel“...

Kammermusik im Mozarteum

Im Rahmen eines Kammermusikabends des Mozarteums... Kammermusik im Mozarteum... Im Rahmen eines Kammermusikabends des Mozarteums...

Die musikalische Tochter

Audwig Spöhr, der große deutsche romantische Komponist... Die musikalische Tochter... Ludwig Spöhr, der große deutsche romantische Komponist...

Beauftragte Parteien für den abgelaufenen Sommer nach Dresden... Beauftragte Parteien für den abgelaufenen Sommer nach Dresden...

Advertisement for Silbermünzen (Silver coins) and other products, including contact information for Georg Schnauffer.

Die Familie Kermichen

ROMAN VON FRIDA NETTELBECK

(13. Fortsetzung)

„Was wollen Sie uns dafür geben?“ fragt Ulla, und der Gaumen ist ihr ganz trocken.

„Das kann ich so nicht sagen, kommen Sie in einer halben Stunde wieder.“ Der kleine Mann grunzt und murmelt nach diesen Worten noch Unverständliches vor sich hin, während er Umschlag auf Umschlag unter seine Lippe nimmt. Die beiden Frauen sehen sich an. „Kommt“, sagt Episch, doch Ullas Kermichen weiß, was sie will. Sie sagt: „Schön, eine halbe Stunde will ich warten, geben Sie mir eine Bescheinigung über die Marken, so gebe ich Sie nicht aus der Hand.“

Der Mann nimmt die Lippe vom Munde, blickt die Ullas kurz an und nickt. „Eine Bescheinigung kann ich Ihnen geben, aber vor einer halben Stunde lohnt es sich nicht, das Sie wiederkommen, ich muß die Marken erst prägen.“

„Sind darauf stehen Ullas und Episch wieder auf der Straße, jetzt sind sie schredlich aufgeregt. Sie wandern hin und her, immer an drei, vier Häusern vorbei, und Ulla sagt: „Was ist da herausgelaufen, geht in drei Teile, Rauten, Fiedel und ich teilen uns darein. Ob mein Anteil so groß ist, das ich keine zu Weihnachten einen Wintermantel kaufen kann? Er hat ihn so nötig, du glaubst nicht, wie nötig er ihn hat.“

„Ja“, sagt das Episch, „wenn es zweihundert Mark sind, freiest du schon beinahe genug für den Mantel, immerhin, etwas müßt du wohl noch lieber aufgeben.“

Wenn man so rechnet, sind zweihundert Mark eigentlich wieder nicht viel. Als sie am Ende der Straße hin und her gewandert sind, genau am Ende, hält ein großes Auto vor dem Geschäft des Briefmarkenhändlers. Ein Mann in bestem, elegantem Mantel steigt aus, verschließt den Wagen und verschwindet in dem Markengeschäft. Sie sehen es ganz genau, und Ulla meint: „Wenn der Kleine jetzt angehalten wird, kann er uns sicher nicht zu der letztengebliebenen Zeit beschuldigen.“

Als sie nach einer halben Stunde und zwei Minuten das Geschäftslokal betreten, sagt der Händler: „Ich habe die Marken geprüft, meine Damen, ich bin bereit, Ihnen für die Sammlung fünfhundert Mark zu geben.“

Fünfhundert Mark, — oh! Nach seinen Worten ist es eine ganze Weile still. Aber dann sagt Ullas: „Fünfhundert Mark ist mir zu wenig, geben Sie mir die Umschläge wieder, ich will lieber erst noch mit meinem Mann sprechen.“

Der Kleine hebt beschwörend die langen Arme. „Aber, meine Damen, ich zahle Ihnen das Geld bar auf den Tisch, suchen Sie sich in ganz Hamburg ein Geschäft, Sie werden keine finden, das kulanter ist, als ich es bin.“

Und um 4 Uhr nachmittags ist Ullas Kermichen die Briefmarkensammlung ihres Mannes Roslisch los, aber dafür hat sie sechs gute Hundertmarkstücke in ihrer Handtasche.

Sechshundert Mark, das macht genau zweihundert für jeden, das bedeutet einen Wintermantel für Heinrich, eine Kustener für das Kind, eine nette Kleingeld für Episch und für Ullas. Ach, das ist nicht so wichtig, aber vielleicht bleibt sogar noch ein bisschen für Ulla übrig.

Das Auto steht noch immer vor dem Briefmarkengeschäft, doch der Mann im hellen Mantel haben die beiden nicht gesehen. Er stand hinter der Portiere und blickte. Aber als Ulla und Episch gegangen sind, schlägt er dem Kleinen auf die Schulter: „Da haben wir was Gutes gunkigt gekauft!“

Ulla hätte vielleicht einen noch besseren Preis erzielen können. Aber sie weiß nichts davon, und das ist gut, denn sie ist glücklich.

Sie kauft ganz groß ein, zum Mittag Schokolade und eine Dose Spargel, zum Abend Rauten, Roslisch sollen abends kommen zum Feiern, und Episch muß zu Hause bleiben.

Bronislaw von Bodeck, Epischens Freund, fährt nach Polen zurück. Das ist sehr wichtig gekommen, ganz unerwartet. Bronislaw wollte nach seinem Staatsexamen noch in Hamburg in den Krankenhäusern arbeiten, aber jetzt muß er nach Danzig. Sein Onkel in Warschau ist so schwer erkrankt, daß er seine Praxis bald dem Resten übergeben will. Es ist alles überstürzt gekommen, und die Tage und Stunden sind voll Unruhe. Episch hat in dieser Zeit nicht gearbeitet, sie ist traurig. Sie weiß, daß man von Bronislaw erwartet, daß

er seine Nase heimatet. Er wird es tun, es bleibt ihm eigentlich keine Wahl. Bronislaw ist arm, die Nase ist reich, und der Onkel hat eine große Praxis. Das Episch ist auch nie in ihn verliebt gewesen, das Episch ist seinen verliebt. Sie sagt, daß ihre Arbeit ihre ganze Liebe sei, und daran glaubt sie fest. Aber jetzt ist sie doch traurig. Sie merkt, daß sie trotz der geliebten Arbeit einsam ist, sie wird noch einsamer sein, wenn Bronislaw fort ist. Bronislaw ist ein ewiger Lebensverweigerer, ein Vessmilt der Gegenwart, aber keiner läßt sich so von der Literatur begeistern, wie er es tut.

Episch hat aus dieser Liebe des sehr klugen Vollen zur Literatur immer wieder für die eigene Arbeit neue Ideen und Anregungen geschöpft.

Jetzt fährt Bronislaw fort, und Episch ist traurig. Sie wird sich von nun an selbst anregen müssen. Wird sie das können, wird ihre Arbeit nicht verstanden? Ein guter Kamerad fährt fort, und mehr noch? Ein guter Kamerad verschwindet aus ihrem Leben, jeder muß nun leben, wie er allein fertig wird.

Sie gehen auf dem Bahnhofs hin und her. Ulla sitzt auf einer Bank, das viele Geben wird ihr jetzt schon schwer. Sie sieht auch nicht zu den beiden hinüber; sie denkt, daß die zwei diese letzte halbe Stunde für sich haben wollen. Ulla ist immer verständlich. Bronislaw redet viel, er ist äußerlich aufgeregt, dem Episch merkt man das nicht an. Er fuchelt mit den Armen umher, er hat eine Zigarette angezündet, von der er jede Minute die Asche mit dem Zeigefinger abtippt, aber es ist gar keine Asche da, weil die Zigarette schon lange nicht mehr brennt. Er sagt zum Episch, daß er bald wieder nach Hamburg komme, natürlich, er muß doch sehen, wie es ihr geht. Er sagt dies und das und tippt an der Zigarette herum, und das Rundstück ist weich und pappig geworden.

Der Zug läuft ein. Ullas steht neben den Koffern, es sind alte Dinger. Bronislaw hat sie von Verwandten geerbt, die ihm natürlich nicht die besten gegeben haben. Der Zug ist fast leer, in Altona steigen noch viele Menschen ein; Bronislaw kann sich Zeit lassen. Das ist gut, denn er ist ganz verärgert. Ulla muß helfen, daß er seine Koffer richtig ins Abteil bekommt. Sie sollte das lieber nicht tun, vielleicht ist es schädlich, daß sie sich mit den von vielen Dingen schweren Dingen abseht. Doch daran denkt sie im Augenblick nicht. Aber Episch denkt daran.

Bronislaw steht am Fenster. Ulla und Episch sind auf dem Bahnhofs. Ullas hat die Freundin gern, auch den Bronislaw mag sie, und sie weiß so gut, wie die beiden selbst, daß dies ein Abschied fürs Leben ist, jedenfalls ein Abschied von der alten und guten Freundschaft. Sollten sie sich je wiedersehen, dann würde doch alles anders sein. Er würde sehr bald von seiner Frau und vom Leben in ganz andere Bahnen geleitet werden. — und Episch? Epischens Schicksal ist noch undurchsichtig, feiner weiß, wie das wird, sie selbst auch nicht. Ullas denkt wohl an dies alles, aber darüber steht eine Frage, die ihr viel häufiger durch den Kopf geht, und die sie viel mehr beunruhigt, nämlich die Frage: „Was ist mit Heinrich los?“

Heinrich ist heute anders als sonst gewesen, fahrig und ganz durcheinander. — gestern abend auch schon. Scheinbar hat er auch in der Nacht nicht gut geschlafen, denn als sie wach wurde, weil er sich in seinem Bett herumwarf, und ihn frugte, ob er Schmerzen habe, antwortete er: „Wenigstens, es ist nichts.“ Aber es ist doch etwas, sie weiß es genau. Freund etwas quält ihn, irgend etwas ist nicht in Ordnung; aber was?

Bei aller Arbeit, die sie im Laufe vorfindet, ist immer diese Frage und eine große Sorge in ihr: Ob er entlassen ist? Ullas Kermichen macht die Stellen wie immer, sie legt aus, arbeitet mit dem Wop, macht alle die vielen, die unangenehmen Handgriffe, die eine Hausfrau taglich machen muß, und die sie aus dem Alltag ergehen. Doch über allem steht die Sorge. Heute fragt sie nicht wie sonst in den Tag hinein, heute nicht, denn heute arbeiten die Gedanken wie toll in ihrem Hirn. Bei allem, was sie tut, überlegt sie: Was sollen wir machen, wenn es sich wirklich so verhält, daß Heinrich entlassen ist? Sie weiß es nicht. Welche Frau würde, was da zu machen ist? Aber Ullas muß ihr doch sagen, was ihn bedrückt. Es wäre ja noch schöner, wenn er ihr das nicht sagen und sich allein quälen würde!

Sie wird heute Heinrich selbstgeht kosten, sie wird es mit aller Gungfertigkeit. Gestern ist sie bei Ullas noch gewesen, hat eine Tasse Kaffee getrunken und Ullas wässert. Dafür hat Ullas ihr ein Netz voll nahrhafter Dinge mitgegeben. Sie kann also wählen. Und Ulla läuft zum Fleischer, und sie kauft Kaffeebohnen, und dann macht sie Rostbraten, wunderbar mit einer braunen Tunte und etwas Tomatenmark. Und sie deckt schon lange, bevor Heinrich kommt, den Tisch vorn im Zimmer. Sie sind in diesen Tagen nur zu dritt, das Müßchen ist zu Besuch bei den Verwandten in Hannover.

Heute ist es Ulla sehr recht, daß Müßchen nicht da ist, heute wäre sie am liebsten mit Heinrich allein, der in einer knappen Stunde kommen wird. Sie ist mit allem soweit fertig, sogar die Kaffeebohnen haben schon geschält im Topf, sie brauchen nur über die Flamme geröstet zu werden, da klinket es.

Ulla bekommt einen Schreck, sie ist schreckhaft heute, so, sie ist nervös. Es wäre bei Gott nicht nötig gewesen, daß sie zusammenbricht, denn Ullas steht vor der Tür. Sie pustet mächtig und ringt nach Luft: „Oha, oha, die vier Treppen!“

Ullas Kermichen ist die vier Treppen heraufgeklommen, um Ulla eine Tüte mit Brauensteinen zu bringen: „Für euch als Nachtisch, mein Deern. Kaffee sind gesund.“ Aber da muß noch etwas anderes sein, irgend etwas anderes, denn Ullas Gesicht ist nachdenklich, und weil ihr gerader Sinn von Ullas und Schicksal nicht weiß, fragt sie einfach: „Gradermann, mein Deern, was ist mit deinem Heine los? Heute morgen, als er zum Dienst ging, kamen Ullas und ich mit dem Wop vor und haben gerufen und gewinkt. Er hat uns auch angequatscht, aber gequatscht hat er nicht. Ist er krank, oder ist was in seinem Geschäft los?“

Ulla hebt nur die Schultern. Zuerst tut sie nur das, denn der Schreck ist ihr nun ganz vorn in der Kehle, und sie muß ihn erst mit aller Gewalt herunterschlucken, dann kann sie zu dem Schultersinken sagen: „Ja, was es nicht, Ullas.“

„Dast du denn nichts gemerkt?“

„Ja“, — und noch einer Weise noch einmal: „Ja.“ Dabei gelleitet Ullas Hand über einen der Kaffee, die aus der Tüte über den Tisch gefallert sind; zwischen den Tellern und den Messern und den Gabeln liegen sie.

Es ist sehr still im Zimmer. Man hört deutlich das Ticken des Weckers nebenan und das Klirren eines Autos, das über die Straße fährt. Es muß ein Verkauf mit Steinen sein, das ganze Haus schüttelt, die Fenster klirren leise. Ullas steht wieder auf, sie pustet immer noch ein bisschen, ihr Asthma quält sie in der letzten Zeit sehr. „Hör mal zu, mein Deern, wenn was passiert ist, dann mach dir's Herz nicht schwer, das schadet dem Kind. Kannst dreißig zu mir kommen und sagen, was ist. Ich kann sowieso im Geschäft nicht mehr allein bleiben. Zuerst mußt ich die Ullas nehmen, aber das ist ein Fittchen, kann ich dir sagen. Da ist es viel besser, du kommst zu mir. Ichka nich grad ganz fein, so 'ne Grünhöckerel, aber leben kann man, und das istka erst mal die Hauptsache. So, das wollt ich man sagen.“

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

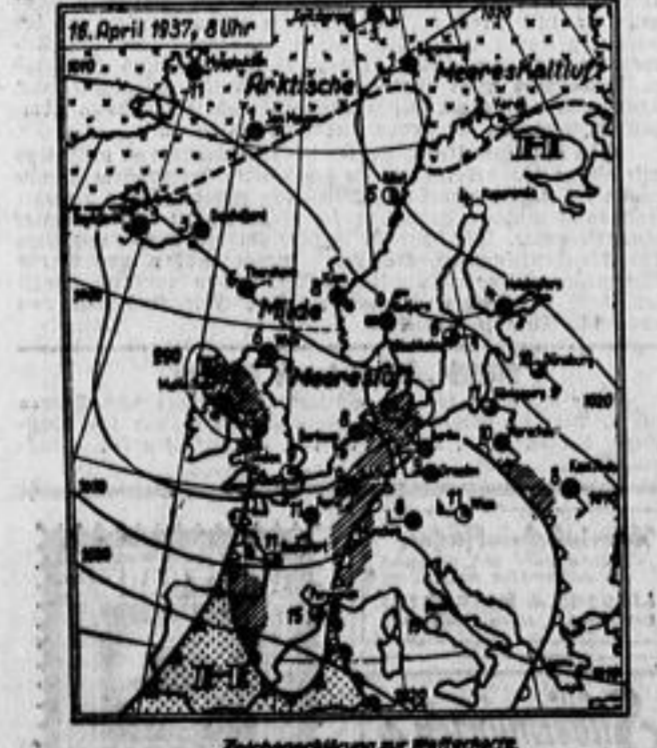
Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Ullas müdet zur Tür und die Treppe hinunter. Ulla hebt im Türrahmen und winkt. Sie haben noch mehr Freunde, ihr Heine und sie, aber Ullas und Ullas sind die besten.

Wetternachrichten vom 16. April

Weiterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Dresden



16. April 1937, 8 Uhr

Die Wetterlage ist durch den Hochdruck über dem Nordseegebiet und den Tiefdruck über dem Mittelmeer bestimmt. Die Luft ist kühl und feucht.

Die Temperatur steigt im Laufe des Tages an, erreicht aber keine hohen Werte. Die Windrichtung ist überwiegend westlich.

Die Luftfeuchtigkeit ist hoch, was zu Nebelbildung führen kann. Die Sichtweite ist in den Morgenstunden eingeschränkt.

Die Niederschlagswahrscheinlichkeit ist gering. Gelegentlich sind leichte Regenfälle möglich.

Die Luftdruckentwicklung ist stabil. Die Wetterlage wird voraussichtlich bis zum nächsten Tag bestehen bleiben.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Engadin, Lauenstein, Erzo Herr. Wochenend- u. Ausflugslokal

Nach Ihrer Fahrt auf der Kistebahn durch den Allgäuer Wald über Ihren Wanderweg d. S. Grottenhof besuchen Sie d.

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Freitag

Englisch

Zun

Nach

Englischer Fünfjahresplan zum Bau von Autostraßen

Nach Mitteilung des englischen Verkehrsministers wird der Fünfjahresplan für den Bau von Autostraßen in England die Aufwendung eines Betrages von 140 Mill. Pfund Sterling vor. Es wurden bereits Aufträge für 70 Mill. Pfund Sterling vergeben.

England lehnt die 40-Stunden-Woche ab

Einer Neuerungsbewegung aus Washington zufolge lehnen die Vertreter Englands auf der Konferenz in Washington die Einführung der 40-Stunden-Woche ab. Die amerikanische Regierung hat sich für die Einführung der 40-Stunden-Woche ausgesprochen, während die britische Regierung sich dagegen erklärt.

Preisunterschreitungen bei Pflanzkartoffeln sind verboten

Wie der Sonderbeauftragte für die Saatgutversorgung mitteilt, werden in letzter Zeit vielfach Preisunterschreitungen, besonders in der Kartoffelzucht, unter den in der Preisordnung für die betreffenden Sorten und Anbaugebiete festgesetzten Erzeugerpreisen beobachtet. Der Sonderbeauftragte wird daher in allen Fällen, in denen der für die betreffende Sorte und das Anbaugesetz festgesetzte Erzeugerpreis unterschritten wird, mit strengen Maßnahmen vorgehen.

Für den Aktionär u. Rentenbesitzer

Leipziger Chronos- und Auslieferungsunternehmen vorm. Gustav Rajort AG, Leipzig. Die Hauptversammlung genehmigt einstimmig den Abschluß für 1936 und beschließt entsprechend die Ausschüttung einer Dividende von wieder 4% auf die Stamm- und von wieder 7% auf die Vorzugsaktien. Ueber den Geschäftslauf wurde mitgeteilt, daß das Unternehmen für Monate hinaus beschäftigt sei. Man hoffe auch, daß in Zukunft die Rohstoffversorgung in ausreichendem Maße erfolge.

„Union“ Leipziger Prekchsefabrik und Brennerlei AG, Leipzig

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 einstimmig genehmigt und die Dividende auf wieder 12% für die Stammaktien - davon wieder 8% in bar - und auf wieder 8% für die Vorzugsaktien festgesetzt. Wie der Vorstand mitteilt, sind die Ausschüßen für das laufende Geschäftsjahr befriedigend.

Dr. Gelpary & Co. AG, Leipzig und Ritz Frankhdt, Maschinenfabrik

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 genehmigt und die Dividendenabgabe der Dividendenabgabe mit 8% beschlossen. Wie mitgeteilt wurde, ist der Auftragsbestand weiterhin aufrechterhalten. Es liegen Aufträge für mehrere Monate vor.

Bankverein Gelsen (AG), Gelsen l. G.

Das Institut verteilt wieder eine Dividende von 6%. Der Umsatztieg um rund 19% auf 20,2 Mill. RM, die Einlagen von 800.000 auf 600.000 RM.

Sparbank für das Vogtland (Sparbank Vogtland), Plauen

Das Institut verteilt wieder 6%. Die Bilanzsumme liegt von 1,818 auf 2,077 und die Einlagen von 1,620 auf 1,900 Mill. RM.

Volkshilfsbank AG, Chemnitz

Die Bank verteilt wieder 7% Dividende. Der Umsatztieg um ein knapp 2 Mill. auf 10,48 Mill. RM, während sich die fremden Gelder von 1,218 auf 1,386 erhöhten.

Vorzellanfabrik Rahlitz, Rahlitz

Die Vorzellanfabrik Rahlitz berichtet für 1936, daß sich das Geschäft in der ersten Jahreshälfte zunächst in dem Vorjahresniveau bewegte, doch ab der zweiten Hälfte vornehmlich den technischen Fortschritt eine beachtliche Produktionssteigerung brachte. Die Befestigung des Absatzes vollzog sich in erster Linie auf dem Inlandsmarkt, aber auch das Auslandsgeschäft konnte mengen- und wertmäßig weiter ausgebaut werden. Die Zahl der Arbeitskräfte stieg bis zum Jahresende um 638 auf 5872. Es wird einschließlich 182.020 RM Vortrag ein Reingewinn von 787.258 (808.700) RM ausgeteilt. Hieraus werden 6% Dividende auf 5,44 Mill. RM, Stammaktien und 8% Dividende auf 0,86 Mill. RM Vorzugsaktien gezahlt werden. Im Vorjahr 1935 wurden 1.844.200 RM neue Stammaktien. Der Bruttoertrag betrug sich auf 14,40 (11,60) Mill. RM. Die Bilanzsumme (alles in Mill. RM): Rücklagen, Wertberichtigungen umf. 1,76 (1,42), Verbindlichkeiten 2,88 (3,20), Anlagen 4,20 (3,60), Umlaufvermögen 1,02 (1,09), Umlaufvermögen 5,03 (5,00). Im neuen Jahre bieten sich die Umsätze auf der durchschnittlichen Höhe der zweiten Hälfte 1936.

Gewerkschaft „Graf Schmettau“, Bochum

Der Abschluß für 1936 weist den Arbeiter mit 7,87 (8,28) Mill. RM aus. Es ergibt sich ein Reingewinn von 446 (1.070) RM, der wieder vom Gewerkschaftskapital abgeschrieben wird, das sich dadurch auf 890.487 RM erhöht. Die Aufwandsabgrenzung lag im Berichtsjahr von 0,60 auf 0,74 Mill. Tennen und die Abschreibung auf 0,37 (0,10) Mill. Tennen.

Freundliche Stimmung bei kleinem Geschäft

Berliner Börse vom 16. April

Nachdem gestern vorwiegend Käufe der Bankenfonds die Grundlage des Wertpapierhandels bildeten, trat heute der berufsmäßige Börsenhandel wieder härter hervor, dessen Kaufinteresse sich vorwiegend auf einige Spezialwerte richtete. Kennzeichnend für den derzeitigen Effektenverkehr ist insbesondere der äußerst geringe Anfall von Material, wodurch die Umsätze naturgemäß stark beschränkt wurden. Am Montanmarkt fielen vor allem Kupfer mit einer Steigerung von 3% auf. Im wesentlichen dürfte es sich bei den Anschaffungen um Interessentenkäufe handeln, da ein Kurs von 164 bei 8,5% Dividende als ziemlich hoch anzusehen ist. Wandelfonds gewannen 1,5%, Rhenus und Röhren je 1, Rheinisch 0,75%. Bei den Braunkohlenwerten kamen mangels Umsatzes im variablen Verkehr nur zwei Notierungen zustande, Kaliverte waren weiter erhöht, so insbesondere die vorübergehend härter gedrückten Salzfürnisse um 2%. Chemische von denen, die ausschließlich Dividende gehandelt wurden, zogen um fast 2%, Goldschmidt um 1,75% an. An Farben konnten einen Anstiegverlust von 0,25% zum Teil wieder ausbullen (100,125). Von Elektro- und Verlagswerten fielen Deutsche Aktien und insbesondere Deutscher Gas mit Befestigungen um je 1,25% auf; letztere fielen jedoch weiter um fast 1%, wobei wieder Dividendenhoffnungen anregen. Von Autoaktien fehlten Daimler ihre sechstägige Steigerung um fast 1% fort. Angehoben waren Julius Berger, die 1,25% verloren. Die variabel gehandelten Renten lagen weiter fest, insbesondere Mittel- und Anleihen.

Kurse von Steuerguldscheinen und Gemeindeanleihe

Berlin, 16. April. Steuerguldscheine. Fälligkeiten 1934 108,20, 1935 107,20, 1936 111,20, 1937 115,27, 1938 119,27. — Durchschnittskurs für Gruppe I 119,40. — 4%ige Gemeindeanleihe 92,87 bis 93,22.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz fest. So notierten: Deutsche Petroleum 132,50 bis 133, Ford-Motor 94,75 bis 95,25, Göttinger Waggon 117 bis 119, Karstadt 101,50 bis 104, Ritz & Genck 138 bis 139, Ritz-D-Red 164,50 bis 167,50, Oberhof, Eisenbahnen, 81,50 bis 83, Sachliche Textilmaschinen 150,50 bis 152,75, Scheidehandel 86,75 bis 88,75, Steintiner Chemische 127,25 bis 129,625, Steiner-Auto 81,25

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 16. April

Am Mittwoch war die Tendenz am Freitag weiterhin freundlich. Größere Umsätze kamen jedoch nur vereinzelt zustande. Es fehlte am hier teilweise an Angebot, so daß zu Reparierungen gezwungen werden mußte. Am Maschinenmarkt wurden Silberwerte und Vereingilde Käufe je 2% höher gelebt, letztere mußten angestellt werden. Langbein-Planhauer zogen 2% an. Röhrenberger Herkules verloren 2%. Unter keramischen Aktien fielen Martenberger Polak mit einer Steigerung von 4,75% auf. Aus Reichsbank konnten 1,5% ausbullen. Unter Papierfabrikanten zogen Weidenböcker Papierfabrik und Veniger um je 2% an. Vilmritz-Stelma gewannen 1%. Der Textilmarkt lag nicht ganz einheitslich. Dresdener Wärberei konnten amlich 1,75% anziehen, während Vogelländische Spitzen und Leipziger Spitzen-Beritz je 1% verloren. Von Montanaktien sind Mansfeld mit einer Steigerung um 3,25% zu erwähnen. Weiter sind zu nennen Bibliographisches Institut mit +2%, Altmann & Vorena mit +1,5%. Renten lagen ruhiger als in den letzten Tagen. Im weiteren Verlauf gewonnenen Thode Papier 3,75%, Steingut Ebermüh 2%, Porzellan Halbstein 1,25%, Heubener Jügel und Zomag je 1%. Die freundliche Stimmung konnte sich bis zum Schluß erhalten.

Der Rentenmarkt zeigte auch heute freundliche Grundstimmung. Das Geschäft konnte sich jedoch häufig infolge Materialmangel nicht recht entwickeln. Größere Umsätze hatten Reichsbank von 1936 Serie 8 auf aller Höhe. Staatsanleihen besserten sich etwas. Dresdener und Leipziger lagen je 0,125% höher. Auf dem Pfandbriefmarkt mußten Leipziger Hypothekenspandbriefe repariert werden.

Freizeitschärfare vom 16. April

Mittelteil von der Dresdener Bank, Dresden. Deutsche Grammatik 70, Dresdener Metallfabrik 51, Dünnerbach AG 61,50, Fernschreiber 120, Henschel 150, Hermanns Werke 47,5, Göttinger Wärberei 100, Berlin 70, Datzmann 1. H. 10,5, Oberländer Ruder 100, Paradiesseiten Steiner 72,5, Feinler Wärberei 90,25, Sächl. Textilmach. 151, Weidner (Jute) 101, Wilmritz & Vencloet 99, Weidner Metall 129.

Devisenkurse

* Paris, 16. April, 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 12,05, London 21,75, New York 48,25, Belgrad 78,75, Italien 28,10, Oslava 240,00, Berlin 170,20, Wien, Notenfuss 80,80, Kuba 110,00, Stockholm 110,00, Oslo 108,15, Amsterdam 90,75, Prag 15,25, Warschau 88,15, Budapest 80,00, Helsinki 10,00, Athen 90,00, Konstantinopel 84,00, Kairo 22,00, Delfant 80,00, Buenos Aires 133,50, Japan 193,50.

* London, 16. April, 11,30 Uhr. Englische Devisenkurse. New York 49,00, Paris 110,00, Berlin 12,21, Spanien 82,00, Spanien Burgos 56,00, Montreal 490,875, Kimberland 996,50, Brüssel 29,12,75, Italien 61,20, Schweden 21,01,75, Kopenhagen 21,40, Stockholm 10,39,75, Oslo 10,90,125, Delfant 236,50, Prag 14,00, Warschau 24,75, Belgrad 215, Sofia 99, Rumänien 99, Athen 110,15, Konstantinopel 81,2, Kuba 110,00, Wien 26,25, Warschau 25,84, Buenos Aires, Petrograd 30,12, Rio de Janeiro, off. 412, inoff. 208, Monte Video 26,75, London auf London und London auf London 1,6,125, Senafona 1,3,00, Schanabal 1,3,50, Robe 1,2,00.

* Berlin, 16. April. Edelmetalle. Gold: Wert. 2,31, Auf. 2,79. Silber 0,0970 bis 0,04274, reines Platin 5,85 bis 4,80, Platinmünze 5,30 bis 4,90 RM je Gramm.

* Berliner Metallmarkt vom 16. April. (Werte für 100 Kilogramm in Goldmark.) Aluminium: Lieferant wie folgt 87, Original-Aluminium 141, Detail in Wala- oder Drahtformen 148.

* Berliner Metallhandel vom 16. April. Kupfer: Regio. April bis Juni 81,25 G., 81,25 G., Juli 82 G., August 82,75 G., September 83,25 G.

* Londoner Metallbörse vom 16. April. Kupfer: Tendenz: stillig.

Standard per Kasse 62-62 1/2
Standard per 3 Monate 60 1/2-61
Standard Settlements 62
Elektrolyt 67-69
Best selected 67 1/2-69
Strom Kupfer 100
Kupfer wie folgt 69

* Zinn: Tendenz: flau.

Standard per Kasse 265 1/2-26
Standard per 3 Monate 263 1/2-26
Standard Settlements 265 1/2
Bank 26
Strait 26

* Zink: Tendenz: kaum stetig.

Ausländisches prompt 25 1/2
Ausländisches entfernte Sichten .. 24 1/2
Ausländisches Settlements 25

* Nichteisenmetalle.

Standard per Kasse 26
Ausländisches entfernte Sichten .. 26
Ausländisches Settlements 26

* Aluminium.

Standard per Kasse 78-79
Standard per 3 Monate 65-66

* Kupfer (Schilling u. Pence).

Standard per Kasse 287-287 1/2
Standard per 3 Monate 117
Standard Settlements 60-63
Standard per Kasse 180-185
Standard per 3 Monate 180-185

* Kupfer (Schilling u. Pence).

Standard per Kasse 24 1/2-25 1/2
Standard per 3 Monate 23 1/2
Standard Settlements 141 1/2

Abgeänderte Kurspreise für unedle Metalle

Mit Wirkung vom 16. April 1937 ab werden die Kurspreise nachstehender Metalle wie folgt festgelegt:

* Kupfer (Schillinggruppe VIII) Reichsmark

Kupfer, nicht legiert (RI VIII A) 85,50 bis 85,00
Kupferlegierungen (Schillinggruppe IX)

Bronzelegierungen (RI IX A) 61,00 bis 60,50
Bronzelegierungen (RI IX B) 57,25 bis 57,75
Bronzelegierungen (RI IX C) 115,75 bis 116,25
Bronzelegierungen (RI IX D) 78,50 bis 79,00

Verschiedenes

Bearbeitung anderer Tierhaare als Schafwolle

Die Lieferungsstelle für Wolle und andere Tierhaare beschäftigt, zur Gewinnung einer Überflut über den Bedarf an anderen Tierhaaren als Wolle eine Erhebung über die in den letzten Jahren verarbeiteten Mengen durchzuführen. Die Erhebungsergebnisse werden im allgemeinen den beteiligten Betrieben von der Lieferungsstelle unmittelbar oder von ihrer gewerblichen Organisation angedeutet. Betriebe, die solche Tierhaare verarbeiten, jedoch einen Erhebungsergebnis im Laufe des Monats April nicht erhalten, werden sich zweckmäßig bei der Lieferungsstelle für Wolle und andere Tierhaare.

Die Zinshilfenproduktion im Februar 1937

Im Februar betrug nach Berechnungen der Reichsregierung die Zinshilfenproduktion der Welt insgesamt 118.000 Meter-Tonnen gegen 128.000 Meter-Tonnen im Januar. Davon entfiel auf Amerika 45.000 (46.000), auf England 9.000 (11.000), auf Japan 3.000 (3.000), auf Frankreich 1.000 (1.000) und auf Europa ohne Japan 58.000 (67.000) Tonnen. Die Produktion im Vergleich mit dem Februar 1936 betrug 100% gegen 99% im Januar.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 16. April

Nach im letzten Berliner Getreideverkehr dieser Woche zeigte das Geschäft nur abgerundete und bewegte sich im Verlauf gleichfalls im ruhigen Rahmen. In der Provinz wird den Getreideverhältnissen vereinzelt noch Roggen angeboten, am Platz sind die Aufstellungen jedoch außerordentlich klein, teilweise sind die Mästen auf Aufstellungen angewiesen, vielfach auch auf die eigenen Bestände zurückgegriffen werden. Der Weizenmarkt bot ein unregelmäßiges Bild. Weizenmehle der besten Type bleiben begehrt, auch Roggenmehl findet laufend Aufnahme. Am Futtergetreidemerket ist keine Entspannung eingetreten, den geringen Aufstellungen steht rege Nachfrage gegenüber. In Anbetracht der überhöhten der Bedarf gleichfalls die Zufuhren.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Kartoffeln', 'Zucker', 'Mehl', 'Futtermittel'. Each row lists different grades and their corresponding prices in Reichsmark (RM) per 100 kg.

Mehle und Futtermittel

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Kartoffeln', 'Zucker', 'Mehl', 'Futtermittel'. Each row lists different grades and their corresponding prices in Reichsmark (RM) per 100 kg.

Kaufliche Futtermittelversorgung in Gumburg und Berlin vom 16. April

Kaufliche Futtermittelversorgung in Gumburg und Berlin vom 16. April. Deutsche Reichsanstalt für Ernährungsforschung, Berlin. Kaufliche Futtermittelversorgung in Gumburg und Berlin vom 16. April.

Berliner Schlachttiermarkt vom 16. April

Berliner Schlachttiermarkt vom 16. April. Auftrieb: 1890 St. Minder, darunter 192 Cöhen, 876 Bullen, 1180 Röhre, 184 Hähnen, außerdem 8180 Rinder, 4275 Schafe, 15.120 Schweine, 86 Flegeln. Dem Markte Meist angeführt: 800 Schweine, 264 Ausländische Schweine. Cöhen: 1. RI, jüngere 65, 2. RI, jüngere 80, 3. RI, 84; Bullen: 1. RI, 41, 2. RI, 87, 3. RI, 30 bis 35; Hähnen (Reichsmark): 1. RI, 43, 2. RI, 38, 3. RI, 35; Rinder: Gumburg, Doppelsteier 70 bis 75, 1. RI, 65, 2. RI, 65 bis 67, 3. RI, 45 bis 48, 4. RI, 80 bis 85; Schammer u. Gumburg: 1. RI, 30 bis 35, 2. RI, 25 bis 30, 3. RI, 44 bis 48, 4. RI, 30 bis 35, 5. RI, 35 bis 38; Schafe: 1. RI, 35 bis 37, 2. RI, 30 bis 32, 3. RI, 15 bis 18; Schweine: 1. RI, a) 60, b) 50, 2. RI, 48, 3. RI, 46; Gansen: 1. RI, 30, 2. RI, 28, 3. RI, 28, 4. RI, 28; Flegeln: Minder angeführt; Rinder verteilt; Schafe ruhig; Schweine verteilt, Minderhühner über Notiz.

Waghebörger Auftrieb vom 16. April 1937

Waghebörger Auftrieb vom 16. April 1937. Auftrieb: 1890 St. Minder, darunter 192 Cöhen, 876 Bullen, 1180 Röhre, 184 Hähnen, außerdem 8180 Rinder, 4275 Schafe, 15.120 Schweine, 86 Flegeln. Dem Markte Meist angeführt: 800 Schweine, 264 Ausländische Schweine. Cöhen: 1. RI, jüngere 65, 2. RI, jüngere 80, 3. RI, 84; Bullen: 1. RI, 41, 2. RI, 87, 3. RI, 30 bis 35; Hähnen (Reichsmark): 1. RI, 43, 2. RI, 38, 3. RI, 35; Rinder: Gumburg, Doppelsteier 70 bis 75, 1. RI, 65, 2. RI, 65 bis 67, 3. RI, 45 bis 48, 4. RI, 80 bis 85; Schammer u. Gumburg: 1. RI, 30 bis 35, 2. RI, 25 bis 30, 3. RI, 44 bis 48, 4. RI, 30 bis 35, 5. RI, 35 bis 38; Schafe: 1. RI, 35 bis 37, 2. RI, 30 bis 32, 3. RI, 15 bis 18; Schweine: 1. RI, a) 60, b) 50, 2. RI, 48, 3. RI, 46; Gansen: 1. RI, 30, 2. RI, 28, 3. RI, 28, 4. RI, 28; Flegeln: Minder angeführt; Rinder verteilt; Schafe ruhig; Schweine verteilt, Minderhühner über Notiz.

Dollar- und Sterlingskurs

Am 16. April (heute) in Berlin der Mittelfuss des Dollar . . . auf 2,422 (am 15. April 2,401) Pfund Sterling auf 12,235 (am 15. April 12,230)

back

nach
tigung

back

nach
tigung

back

nach
tigung

back

nach
tigung

back

nach
tigung

back

nach
tigung

back

nach
tigung

back

nach
tigung

back

nach
tigung

back

nach
tigung

back

nach
tigung

back

nach
tigung

Kursberichte vom 16. April 1937 Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Staatsanleihe), denominations, and prices for various dates.

Zins

Table showing interest rates for various bond types and denominations.

Aktien

Table listing various stocks and their prices.

1. Industrie

Table listing industrial stocks and their prices.

2. Handel

Table listing trading and commercial stocks and their prices.

3. Verkehr

Table listing transportation and communication stocks and their prices.

4. Versicherung

Table listing insurance stocks and their prices.

5. Banken

Table listing bank stocks and their prices.

6. Kolonialwerte

Table listing colonial stocks and their prices.

7. Rohstoffwerte

Table listing raw material stocks and their prices.

8. Sonstige

Table listing other miscellaneous stocks and their prices.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadlanleihen

Table listing German state and city bonds.

Pfand- und Kreditbriefe

Table listing mortgage and credit certificates.

Ausländische Anleihen

Table listing foreign bonds.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks.

Transportwerte

Table listing transportation stocks.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks.

Bremer Wollkämmerei

Table listing Bremer Wollkämmerei stocks.

Eintracht-Bauk.

Table listing Eintracht-Bauk. stocks.

Eintracht-Bauk.

Table listing Eintracht-Bauk. stocks.

Hind. & Aulern

Table listing Hind. & Aulern stocks.

Wagner & Co.

Table listing Wagner & Co. stocks.

Wagner & Co.

Table listing Wagner & Co. stocks.

Roddegrube

Table listing Roddegrube stocks.

Wagner & Co.

Table listing Wagner & Co. stocks.

Wagner & Co.

Table listing Wagner & Co. stocks.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table showing official exchange rates for various countries and currencies.

4 1/2%ige Reichsschuldverschreibungen

Table showing prices for 4 1/2% Reich government bonds.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table showing reconstruction surcharges for various companies.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table showing continuous Berlin market quotations for various stocks.

Chart. Wasser

Table showing Chart. Wasser market data.

Felien-Quillensumme

Table showing Felien-Quillensumme market data.

Lahmeyer

Table showing Lahmeyer market data.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Dr. G...', 'Er...', 'In der...', 'ber...', 'ma...', 'deut...', 'werde...', 'auffie...', 'In der...', 'befande...', 'frage...', 'für d...', 'feld d...', 'die t...', 'beauftragt...', 'der Reichs...', 'RWS und...', 'am Empfang...', 'Wohnung...', 'prellend...', 'beruht u...', 'auflösung...', 'Nachdem...', 'einzigartigen...', 'Balken, be...', 'flüchtig m...', 'In der...', 'Kus Pro...', 'Refordier...', 'gohi nach...', 'Berliner B...', 'menge, die...', 'reitere ih...', 'reiner Land...', 'japanische...', 'Reisidat...', 'attende u...', 'Bienenbun...', 'Von deutsc...', 'die japanis...', 'willkommen...', 'Zukunft au...', 'Winterr...', 'fehlminder...', 'Ganz deutsc...', 'rung den N...', 'und sich B...', 'auf in Ber...', 'gebungen...', 'Büchungen...', 'in der Land...', 'Machung...', 'druck gab, m...', 'ten großen...', 'Die 28...', 'Zur Re...', 'Befehlshab...', 'für alle...', '1. Werge...', '2. Appell...', '3. Parabr...', 'Parabr...', 'Nachmitt...', 'Den feier...', 'Gedächtnis...', 'stunden die...', 'ber Walter...', 'R u n o f u n...', 'übertragen...', 'eibung u...', 'Schloß d...', 'Reichsparl...', 'und Nationa...